

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Den Abermahls glücklich erlebten Nahmens-Tag Wolte  
Bey dem Hoch-Ansehnlichen und sehr erfreulichen  
Nahmens-Festein Des ... Herrn Hectoris Adriani Janssons  
Ihro Königl. Majest. zu Dännemarck [et]c. in ...**

**Furcken, Conradus**

**Oldenburg, 1723**

**VD18 13143484-003**

Farbkarte

[urn:nbn:de:gbv:45:1-805317](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-805317)



2/2



Klaube / Scheurer Mann! daß diese schlechte

ht zu Deinen Füß-

inem Lobe eilen  
cht bleiben unbe-

führen /

hren /

Nahmen /

auff gereicht /

amen /

eist befeucht (a)

een /

nt /

oren /

genennt : (b)

en /

encket bist ;

iget /

/

lt.

mens-Fest /

lt.

mens-Fest /

lt.

lt.

lt.

lt.

lt.

lt.

lt.

lt.

lt.

lt.

Dein hoher Nahme

Und zeigen den A

Diß will ja meiner

Da Deine hohe C

Das vierte Werken

Der Dir D Blat

Da Du im Lebens-Z

Der nicht nur Hau

Zwar hat ein kluger

Da er dem Welt-R

Den Tag / da solche F

Daß es ein Söhnle

Wir preisen solchen Ta

Da Du / D B D

An Dem Lutheri Lehr l

Der vor den Riß zu s

Das Licht war kaum er

Als man der Kirchen

Der Nahme ADRIAN,

War es / den jederma

So heischet unsre Pflicht

Hochtheurer Seele

Drum sol mein schlechter

Wie Adriani Nahm sich

Wann

(a) Tit. III, 5. 6. 7.

(b) Joh. Geylerus, Theol

argemmentis, cujus vita æque ac mors piissimam B. Lutheri reformationem præcessit, in fastis suis Diei Nativitatis hæc verba apposuit: Dies Calamitatis: Diß ist der Tag meines Elendes. vid. Schützi Appar. Curios. Pract. p. 974.







21  
10



Klaube / Theurer Mann! daß diese schlechte  
Seilen

Ein ganz ergebner Knecht zu Deinen Füß-  
sen legt /

Es sol / da andre seh' zu Deinem Lobe eilen  
Mein ungeübter Kiel nicht bleiben unbe-  
wegt.

Dein hoher Rahmens=Tag heißt mich die Feder führen /

Und zeigen den Ästim, so meine Seele rührt ;

Diß will ja meiner Pflicht vor andern auch gebühren /

Da Deine hohe Gunst so fern als nah gespürt.

Das vierte Merken=Licht zeigt uns den werthen Nahmen /

Der Dir O Glaubens=Held! bey Deiner Tauff gereicht /

Da Du im Lebens=Bad empfiengst den edlen Saamen /

Der nicht nur Haupt und Fleisch / der Seel und Geist befeucht (a)

Zwar hat ein kluger Kopf den Tag / da er geböhren /

Da er dem Welt=Revier den ersten Blick gegönnt /

Den Tag / da solche Post kam vor des Vaters Ohren /

Daß es ein Söhnlein war / den Glends=Tag genennt : (ß)

Wir preisen solchen Tag / ja glücklich dessen Stunden /

Da Du / O Gottes=Held! der Welt geschendet bist ;

An Dem Lutheri Lehr hat solchen Held gefunden /

Der vor den Riß zu stehn ganz unermüdet ist.

Das Licht war kaum erblickt / die Anstalt ward verfügt /

Als man der Kirchen Gottes dich löblich zugesellt /

Der Rahme ADRIAN, der aller Herz vergnüget /

War es / den jedermann aus sonderm Trieb erwehlt.

So heischet unsre Pflicht / daß wir ist gratuliren,

Hochtheurer Seelen=Hirt! bey Deinem Rahmens=Fest/

Drum sol mein schlechter Kiel mit wenigen berühren /

Wie Adriani Rahm sich bestens deuten läßt.

Wann

(a) Tit. III, 5. 6. 7.

(ß) Joh. Geyleus, Theologus quondam Argentinensis, cujus vita æque ac mors piissimam illam B. Lutheri reformationem præcessit, in fastis suis Diei Nativitatis hæc verba appolluit: Dies Calamitatis: Diß ist der Tag meines Glendes. vid. Schützi Appar. Curios. Pract. p. 974.